

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	1
1.1	Relevanz des Themas	1
1.2	Zentrale Fragestellungen der Arbeit und methodische Vorgehensweise	4
1.2.1	Erkenntnisleitendes Interesse	4
1.2.2	Zur Vorgehensweise	5
1.3	Zur Quellenlage	7
2.	THEORIEN UND NORMATIVE ANSÄTZE ZUR DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK	9
2.1	Theorien der internationalen Beziehungen und ihr Erklärungswert bezüglich der Debatte um Bundeswehr-Auslandseinsätze	9
2.1.1	Neo-Realismus	9
2.1.2	Neo-Institutionalismus	11
2.1.3	Libérale Theorien	13
2.1.4	Entscheidungsprozeßanalyse	15
2.2	Ansätze zur normativen Orientierung der deutschen Aussenpolitik im internationalen System	18
2.2.1	Macht- und interessenorientierte Außenpolitik	18
2.2.2	Verantwortungs- und wertbewußte, kooperative und integrative Außenpolitik	19
2.2.2.1	Das Zivilmachtkonzept (Hanns W. Maull)	20
2.2.2.2	Das zivilisatorische Hexagon (Dieter Senghaas)	25
2.3	Zusammenfassung	27
3.	DIE KONTROVERSE UM BUNDESWEHR-AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER CHARTA DER VEREINTEN NATIONEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	29
3.1	Typologie möglicher Auslandseinsätze der Bundeswehr	29
3.1.1	Friedenserhaltende Maßnahmen	29
3.1.2	Friedens erzwingende Maßnahmen nach Kapitel VII der UN-Charta	31
3.1.3	Einsätze nach Art. 51 UN-Charta (individuelle und kollektive Selbstverteidigung ohne UN-Mandat)	32
3.2	Die juristische Argumentation	34
3.2.1	Die Staats- und Völkerrechtslehre	34
3.2.1.1	Auslegungen von Artikel 87 a Abs. 2 GG	34
3.2.1.1.1	Der Anwendungsbereich des Art. 87 a Abs. 1, 2 GG	35
3.2.1.1.2	Der Begriff des "Einsatzes"	37
3.2.1.1.3	Der Begriff der "Verteidigung"	40
3.2.1.2	Interpretationen von Art. 24 GG	42
3.2.1.2.1	Das Verhältnis von Art. 87 a Abs. 2 und Art. 24 Abs. 2 GG	42
3.2.1.2.2	Zulässige Einsätze in einem System kollektiver Sicherheit	43
3.2.1.3	Zum Erfordernis einer parlamentarischen Zustimmung	45
3.2.1.4	Bewertung	46

3.2.2	Das Bundesverfassungsgericht	48
3.2.2.1	Die "AWACS-Entscheidung"	48
3.2.2.2	Die "Somalia-Entscheidung"	50
3.2.2.3	Die Entscheidung in der Hauptsache vom 12. Juli 1994	52
3.3	Der sicherheitspolitische Konsens: Die Behandlung der Frage von Bundeswehr-Auslandseinsätzen bis 1990	59
3.3.1	Die Politik der Bundesregierungen	59
3.3.2	Erste Diskussionen über ein erweitertes militärisches Engagement	61
3.3.3	Die politische Instrumentalisierung einer juristischen (Minder-)Meinung und ihre Folgen	67
3.4	Der Wendepunkt: Die militärische Abstinenz Deutschlands im Zweiten Golfkrieg 1990/91 - Gründe und Folgen	68
3.4.1	Internationale Erwartungen und deutsche Reaktionen in der Golfkrise	68
3.4.2	Erklärung und Bewertung der deutschen Politik im Zweiten Golfkrieg	76
3.4.3	Die Konsequenzen für die deutsche Politik	81
3.5	Der Parteienstreit um Bundeswehr-Auslandseinsätze nach dem Zweiten Golfkrieg	82
3.5.1	Die Haltung der Parteien	82
3.5.1.1	Die Haltung der CDU/CSU und die Politik der Bundesregierung	82
3.5.1.2	Die Haltung der F.D.P.	101
3.5.1.3	Die Haltung der SPD	112
3.5.1.4	Die Haltung von Bündnis 90/Die Grünen	127
3.5.1.5	Die Haltung der PDS	138
3.5.2	Außen- und innenpolitische Einflußfaktoren auf den Parteienstreit um Bundeswehr-Auslandseinsätze	143
3.5.2.1	Der Krieg in Jugoslawien und seine Bedeutung für die Diskussion um Bundeswehr-Auslandseinsätze	143
3.5.2.1.1	Die Demonstration der Beschränktheit der außenpolitischen Mittel	143
3.5.2.1.2	Der Krieg in Jugoslawien als Katalysator der deutschen Diskussion um Bundeswehr-Auslandseinsätze	146
3.5.2.1.3	Instrumentalisierung des Jugoslawien-Konflikts für die innenpolitische Diskussion um Bundeswehr-Auslandseinsätze ?	149
3.5.2.1.4	Bewertung	150
3.5.2.2	Der Bundeswehreinsatz in Somalia und seine Bedeutung für die Diskussion um Bundeswehr-Auslandseinsätze	150
3.5.2.2.1	Der Ablauf des Einsatzes	150
3.5.2.2.2	Bewertung	153
3.5.2.3	Die Haltung des Auslands	156
3.5.2.3.1	Die Haltung der USA	156
3.5.2.3.2	Die Haltung Frankreichs	158
3.5.2.3.3	Die Haltung Großbritanniens	160
3.5.2.3.4	Die Haltung Rußlands	160
3.5.2.3.5	Die Haltung Israels	160
3.5.2.3.6	Die Erwartungen der UNO	161
3.5.2.3.7	Bewertung und Perspektiven	162
3.5.2.4	Die öffentliche Meinung zu Bundeswehr-Auslandseinsätzen	163
3.5.2.4.1	Interesse der Öffentlichkeit	164
3.5.2.4.2	Manipulationsresistenz	165
3.5.3	Zusammenfassung und Bewertung des Parteienstreits um Bundeswehr-Auslandseinsätze	175
3.5.3.1	Die Ausweitung der Positionen der Parteien seit 1991 - Zusammenfassung und Begründungen	175
3.5.3.2	Die Unfähigkeit/Unwilligkeit zu einer Grundgesetzänderung	176

4.	KRITERIEN FÜR EINE DEUTSCHE TEILNAHME AN MULTINATIONALEN MILITÄROPERATIONEN IM AUSLAND	179
4.1	Kriterien für eine Intervention der internationalen Staatengemeinschaft unter Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland	180
4.1.1	Völkerrechtliche Zulässigkeit	180
4.1.2	Versagen der Konfliktprävention und der friedlichen Konfliktbeilegung bzw. Aussichtslosigkeit friedlicher Mittel	180
4.1.3	Abstufungen der Intensität des militärischen Engagements: Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	182
4.1.4	Der organisatorische Rahmen	184
4.1.4.1	Die Vereinten Nationen	184
4.1.4.2	Die NATO	186
4.1.4.3	Die WEU	188
4.1.4.4	Die KSZE/OSZE	189
4.1.5	Kasuistik der Interventionsgründe	190
4.1.6	Klare und erreichbare militärische Zielsetzungen, geeignetes Mandat, Existenz eines politischen Konzepts	194
4.1.7	Vertretbarkeit des Risikos für die teilnehmenden Soldaten	195
4.2	Faktoren, die speziell die deutsche Entscheidung über eine Teilnahme an einer multinationalen Militäroperation beeinflussen	196
4.2.1	Zustimmung des Bundestages	196
4.2.2	Das deutsche Interesse an einem Bundeswehr-Einsatz im Ausland	196
4.2.2.1	Interessen im Zielland der Operation ("unmittelbare Interessen")	196
4.2.2.2	Die Bedeutung einer deutschen Teilnahme an multinationalen Militäroperationen für die durchführende Organisation und für die Perception Deutschlands ("mittelbare Interessen")	198
4.2.3	Verfügbarkeit adäquat ausgebildeter und ausgerüsteter Soldaten sowie finanzieller Mittel	200
4.2.4	Die Konsequenzen aus der deutschen Geschichte	201
4.2.5	Kein Widerstand in der Bevölkerung	201
5.	ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVEN	203
6.	BIBLIOGRAPHIE	207
7.	ANHANG	245